KULTUR WÄCHST NACH
Theaterfestival für junges Publikum
20.-30. Juni 2022

Begleitmaterial zur Theatervorstellung

Der Igel Bernhard | 4+

***Uraufführung* von Madeleine Weiler**

© dandelion_tea

Termine:

Mo, **20. Juni** 2022	9 & 11 Uhr	Naturparkhaus Klimmbrücke	Reutte
Di, **21. Juni** 2022	9 & 11 Uhr	Jugendhaus Sophie Scholl	Landeck
Mi, **22. Juni** 2022	15:30 Uhr	Kinderwerkstatt Schpumpernudl Telfs	Innsbruck-Land
Fr, **24. Juni** 2022	9 Uhr	Klima-Salon Cool-INN	Innsbruck

KULTUR WÄCHST NACH Theaterfestival für junges Publikum
20. – 30. Juni 2022

www.kulturwaechstnach.at

Inhalt der Begleitmappe

Der Igel Bernhard – Hintergrundinfos zum Stück.....3

Theaterspiele und Übungen zur Vor- und Nachbereitung.....4

Vorbereitung & Aufwärmen

1. Raumlauf.....4
2. Swisch-Boing-Pauh.....4
3. Warmtanzen.....4
4. Der Freudentanz / Der Regentanz.....5

Nachher & zum Nachdenken

5. Überlegungen zum Theaterstück.....5
6. Der Igel im Jahreskreis – Bildkarten.....5
7. Wer stört den kleinen Igel? Ein Klang- und Bewegungsgedicht.....6
8. Was frisst der Igel? Bildkarten.....6
9. Der Igel – Ein bedrohtes Tier.....6

Anhang.....7

Der Igel Bernhard – Hintergrundinfos zum Stück

Kurzbeschreibung

Der Igel Bernhard hat sein Zuhause verloren und muss sich nun einen anderen Schlafplatz suchen. Dabei lernt er viele neue Freunde kennen, die ihm mit Rat und Tat zur Seite stehen und sammelt neue Erkenntnisse über das Leben.

Natur und Umwelt sowie die Erhaltung unserer Tierwelt sind wichtige Themen, die bei dem Theaterstück spielerisch für unsere Kleinsten aufbereitet werden. Kindern, aber auch Familien insgesamt, soll dieses Tier nahegebracht werden und vor allem auch dessen Lebensweise und Probleme. Dabei wird anhand von Bernhard spielerisch das Wildtier Igel vorgestellt. Es wird gezeigt, welche verschiedenen Wohnmöglichkeiten es gibt (etwa anhand einer Schnecke, die ihr Haus auf dem Rücken mitträgt) und was dabei speziell ein Igel benötigt. Ebenso wird dargestellt, wie schwer es für einen Igel ist, ein passendes Haus für den Winterschlaf zu finden.

Das Stück kann als Anregung dazu dienen, auch selbst über passende Igelschlafplätze und Hilfemöglichkeiten, vielleicht sogar im eigenen Garten, nachzudenken und das Tier damit zu unterstützen.

Es spielen:
Caroline Mercedes Hochfelner
Madeleine Weiler

Produktion:
Madeleine Weile

Regie:
Edwin Daniel Hochmuth

Das Tiroler Dramatiker*innenfestival

Bei dem Theaterstück „Der Igel Bernhard“ handelt es sich um eine Produktion von KULTUR WÄCHST NACH in Kooperation mit dem Tiroler Dramatiker*innenfestival. Das Tiroler Dramatiker*innenfestival zeigt seit 2002 im Zwei Jahres-Rhythmus neue Stücke von Tiroler Autor*innen bzw. von Gastautor*innen, die sich mit einem Tirol-spezifischen Thema beschäftigen. Dabei werden sowohl Eigen- als auch Koproduktionen mit unterschiedlichen Tiroler Theatern vorgeführt.

Theaterspiele und Übungen zur Vor- und Nachbereitung

Die nachfolgenden Theaterspiele und Übungen sind als Anregungen für Pädagog*innen bzw. Lehrer*innen gedacht. Selbstverständlich können alle Vorschläge abgewandelt und an die Bedürfnisse der jeweiligen Kinder angepasst werden.

Vorbereitung & Aufwärmen

1. Raumlauf

„Raumlauf“ bedeutet, dass sich die Kinder frei im Raum bewegen sollen (also nicht nur Runden im Kreis gehen), jede/r für sich und unabhängig voneinander. Dies eignet sich zum Aufwärmen und bietet die Möglichkeit, Bewegungen, Stimmungen und Rollen für sich auszuprobieren. Einige Variationen: Bei jeder Begegnung mit einem anderen Kind schaut ihr euch in die Augen, begrüßt euch (höflich, müde, unfreundlich, überschwänglich, …). Es kann auch in einer Stimmung gelaufen werden (beschwingt, neugierig, gehetzt, erschöpft...), oder ihr bewegt euch mit „Geschwindigkeitsskala“: 1 wäre zum Beispiel in Zeitlupe gehen, während 5 normales Gehen und 10 sehr schnelles Gehen (nicht Laufen) ist.

2. Swisch-Boing-Pauh

Die Kinder bilden einen Kreis. Immer mit „Swisch“ wird eine Bewegung aus der Hüfte heraus und mit Armen und Händen an die nächste Person weitergegeben. Die Laufrichtung wird beibehalten, bis sie jemand mit „Boing“ stoppt und damit die Bewegung in die andere Richtung weitergeswischt wird, bis die Laufrichtung durch ein erneutes „Boing“ wieder gewechselt wird. Das Ganze soll schnell ablaufen.

Klappt der Ablauf, wird das „Pauh“ hinzugefügt. Mit „Pauh“ wird die Bewegung kreuz und quer im Kreis herumgeschickt. Die „Pauh“-Bewegung zielt auf die gemeinte Person. Derjenige der das „Pauh“ empfängt, gibt die neue Laufrichtung des „Swisch“ vor. „Pauh“ darf maximal dreimal hintereinander verwendet werden. Klingt das kompliziert? Ausprobieren, die Übung macht Laune!

3. Warmtanzen

Zur Musik bewegen sich (oder tanzen) alle Kinder frei im Raum.

Der/die Spielleiter*in nennt Fangaufgaben, z.B.: drei umarmen sich, vier bilden Schulter an Schulter einen Kreis, fünf tragen eine/n durch den Raum, zwei heben eine/n hoch, zwei bewegen sich Rücken

an Rücken durch den Raum, vier finden eine Figur am Boden ohne Armkontakt usw. Dazwischen bewegt sich jede/r frei für sich.

4. Der Freudentanz / Der Regentanz

Die Kinder entwickeln einen gemeinsamen Freudentanz. Jede/r spendet eine Bewegung und bringt diese allen anderen bei. Dann werden alle Bewegungen zu einem gemeinsamen Freudentanz zusammengefügt. Ebenso kann ein gemeinsamer Regentanz entwickelt werden. Wird er wirken? Wir wünschen viel Spaß beim Tanzen!

Nachher & zum Nachdenken

5. Überlegungen zum Theaterstück

Jedes Kind sucht sich einen ruhigen Platz. Dann schreibt oder zeichnet jede*r für 5 (, 10, 20 ,..) Minuten, an welchen Moment aus dem Stück „Der Igel Bernhard“ er/sie sich am deutlichsten erinnert. Fragen, die zur Anregung dienen können:

- Fandest du das Theaterstück lustig/traurig/spannend? Warum?
- Hast du dir das Stück so oder anders vorgestellt?
- Was hat dir ganz besonders gefallen?
- Gabs auch etwas, das du seltsam fandest oder nicht verstanden hast?

Außerdem könnt Überlegungen zu den Themen „Igel“ und „Natur und Umwelt“ anstellen:

- Bist du schon einmal einem Igel in der freien Natur begegnet?
- Welchen Problemen begegnet der Igel Bernhard in der Geschichte?

Danach können die Zeichnungen hergezeigt werden, oder es werden einzelne Wörter aus den Beschreibungen auf die Tafel geschrieben und so die Eindrücke der Kinder gesammelt.

6. Der Igel im Jahreskreis – Bildkarten

Im Anhang 1 weiter hinten gibt es Bildkarten zum Igel in den 4 Jahreszeiten. Die Bildkarten können ausgedruckt und in einem Stuhlkreis im Klassenzimmer gemeinsam angeschaut werden. Folgende Fragen können als Anregung dienen:

- Was macht der Igel im Frühling/Sommer/Herbst/Winter?
- Hält der Igel einen Winterschlaf? Welche anderen Tiere halten einen Winterschlaf?
- Wie bereitet sich der Igel auf den Winterschlaf vor?
- Wann bekommt der Igel Nachwuchs?
- Wo wohnen Igel? Wo halten sie ihren Winterschlaf?

7. Wer stört den kleinen Igel? Ein Klang- und Bewegungsgedicht

Weiter hinten (Anhang 2) finden sich Arbeitsblätter mit einem Gedicht vom kleinen Igel, der in seinem Winterschlaf gestört wird. Das Gedicht kann zunächst einfach vorgelesen werden. Dann können Musikinstrumente (auch selbstgemachte) hinzugenommen werden und das Gedicht erneut vorgelesen werden – diesmal begleitet von Klängen und Bewegungen! Hierfür gibt es Beispiele auf den Arbeitsblättern. Natürlich können gemeinsam mit den Kindern auch ganz andere Klänge und Bewegungen entwickelt werden.

8. Was frisst der Igel? Bildkarten

Ebenfalls im Anhang zu finden (Anhang 3) ist eine Bastelvorlage mit einem Igel zum Ausmalen und Zusammenfalten sowie Bildkarten mit Dingen, die der Igel entweder frisst oder nicht frisst. Die richtige Nahrung soll nach dem Ausmalen in die Igel-Faltkarte eingeklebt werden.

9. Der Igel – Ein bedrohtes Tier

Igel sind besonders durch den Menschen gefährdet. Aber warum eigentlich genau?

- Immer mehr Straßen werden gebaut, die dem Igel als Barriere oft das Leben schwer machen.
- Aber auch kleinere Hindernisse wie Zäune oder Mauern schränken den Lebensraum von Igeln bereits erheblich ein.
- Der Igel leidet immer mehr unter dem zunehmenden Verschwinden naturbelassender Gärten und Grünflächen. Sträucher, Hecken, wildwuchernde Ranken und Laubhaufen sind ideal als Versteckmöglichkeiten für den Igel – werden aber immer seltener.
- Durch die intensive Landbewirtschaftung geht die Vielfalt der Landschaft immer mehr verloren. Für den Igel gibt es dadurch kaum noch Rückzugsorte oder Nahrung.

Anhang 1: Der Igel im Jahreskreis – Bildkarten

© www.kigaportal.com

© www.kigaportal.com

Anhang 2: Wer stört den kleinen Igel? Ein Klang- und Bewegungsgedicht

Wer stört den kleinen Igel ?
Ein Klang- und Bewegungsgedicht

Gedicht: Claudia Veiter
© www.kigaportal.com

	Musikvorschlag	Bewegungsvorschlag
Einleitung	Klanghölzer	Die Kinder stellen sich schlafend.
1. Weil es ständig „KLOPF, KLOPF" macht, ist der Igel aufgewacht. „Wer hat meinen Schlaf gestört?", schimpft der Igel ganz empört.	Klanghölzer	– Den Zeigefinger heben und schimpfen.
2. Trifft auf seiner Suche dann einen weißen Hasen an. „Hallo Hase, sei doch still, weil ich so gern schlafen will!" Doch der Hase freundlich spricht: „Tut mir leid, das war ich nicht!"	Rassel	Mit den Händen Hasenohren darstellen. Zeigefinger auf den Mund legen und flüstern. Die Schultern hinaufziehen, den Kopf schütteln.
3. Gleich darauf die Haselmaus, schaut heraus aus ihrem Haus. „Kleine Maus, sei bitte still, weil ich so gern schlafen will!" Doch die Maus zum Igel spricht: „Tut mir leid, das war ich nicht!"	Eiershaker	Mit den Händen ein Haus über dem Kopf machen. Zeigefinger auf den Mund legen und flüstern. Die Schultern hinaufziehen, den Kopf schütteln.

© www.kigaportal.com

4. Plötzlich niest ein Fuchs sehr laut
und der Igel zu ihm schaut:

„Lieber Fuchs, sei bitte still,
weil ich so gern schlafen will!"

Doch der Fuchs zum Igel spricht:
„Tut mir leid, das war ich nicht!"

Laut „Hatschi" rufen.

Zeigeinger auf den Mund legen und flüstern.

Die Schultern hinaufziehen, den Kopf schütteln.

5. Von weitem sie ein Wildschwein sehn,
es grunzt frech beim Vorübergehn.

„Wildschwein, sei doch bitte still,
weil ich so gern schlafen will!"

Doch das Wildschwein grunzt und spricht:
„Tut mir leid, das war ich nicht!"

Am Platz gehen und grunzen.

Zeigefinger auf den Mund legen und flüstern.

Die Schultern hinaufziehen, den Kopf schütteln.

6. Auf einmal klopft es laut, sehr laut,
der Igel nun nach oben schaut.

Verwirrt sagt er: „Ich seh' wohl schlecht
da oben klopft ein bunter Specht!"

„Lieber Specht, sei bitte still,
weil ich so gern schlafen will!"

Nach oben schauen.

Mit dem Zeigefinger nach oben zeigen.

Zeigefinger auf den Mund legen und flüstern.

7. „Oh, klopf, klopf, das war gemein,
ich werde still und leise sein!"

„Wenn du willst flieg' ich voraus
und zeige dir den Weg nach Haus!"

Kopf in beide Hände nehmen, beschämt nach unten schauen.

Mit den Armen fliegen.

© www.kigaportal.com

Diese Instrumente brauche ich:

1. Der Igel

2. Der Hase

3. Die Haselmaus

4. Der Fuchs

5. Das Wildschwein

6. Der Specht

© www.kigaportal.com

Diese Tiere kommen vor:

1. Der Igel

2. Der Hase

3. Die Haselmaus

4. Der Fuchs

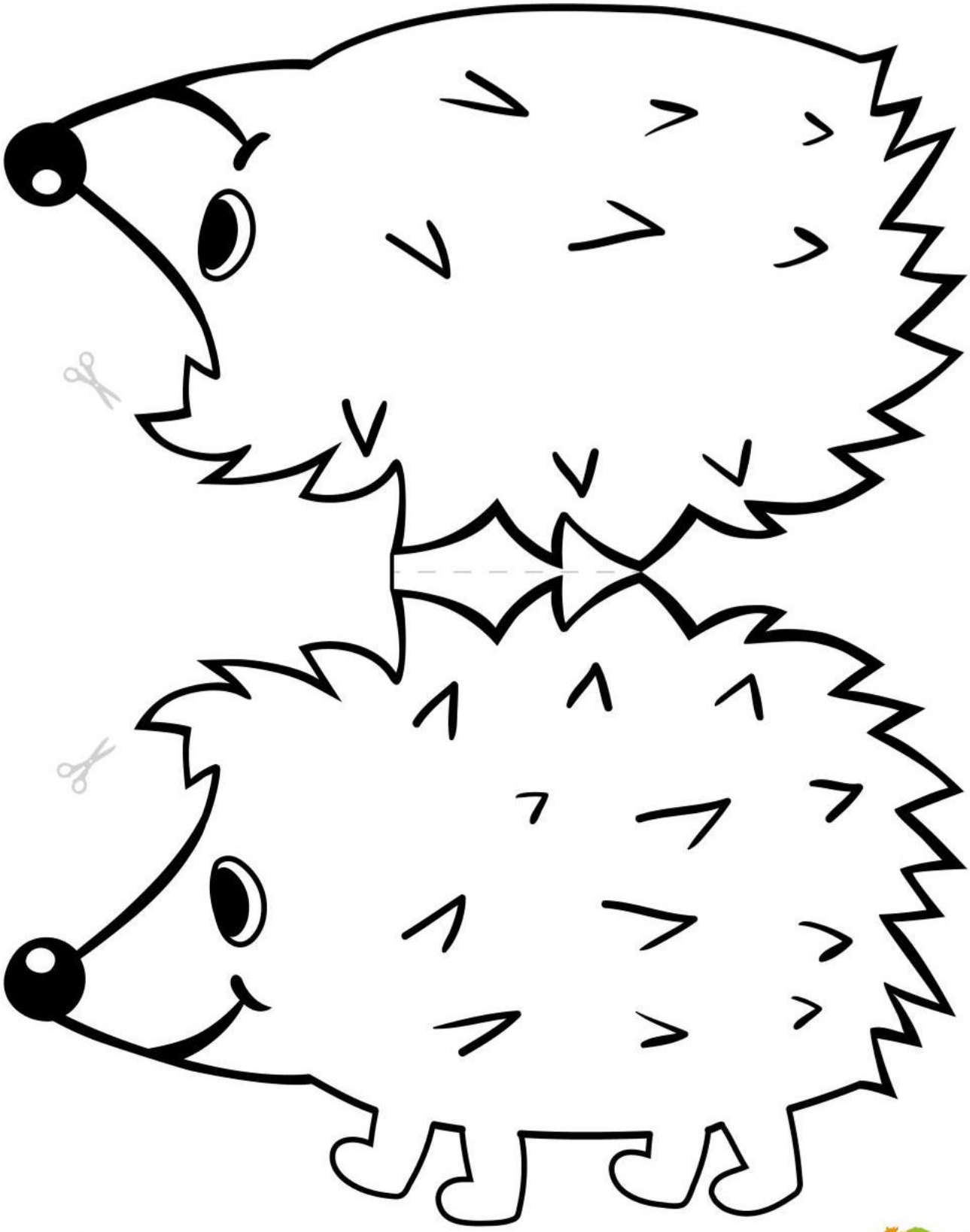
5. Das Wildschwein

6. Der Specht

© www.kigaportal.com

Anhang 3: Was frisst der Igel? Bildkarten

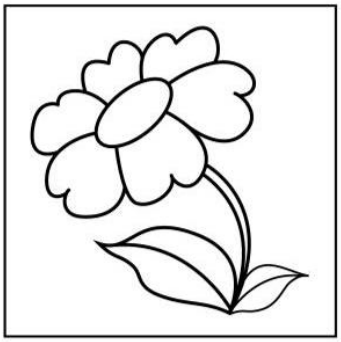
Schneide den Igel aus und falte ihn an der strichlierten Linie.

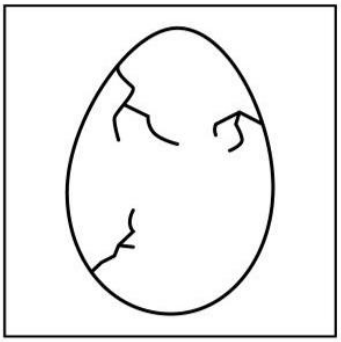


© www.kigaportal.com

WAS FRISST DER IGEL?

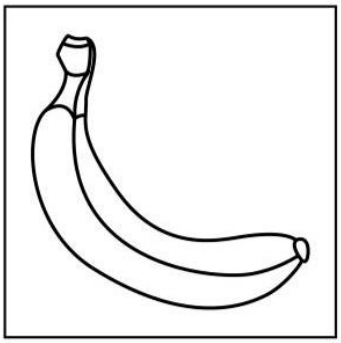
Schneide die Karten aus und klebe die **richtige** Nahrung in die Igel-Faltkarte.





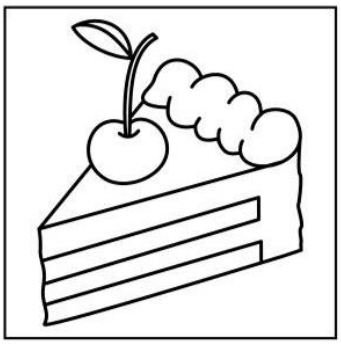
Käfer

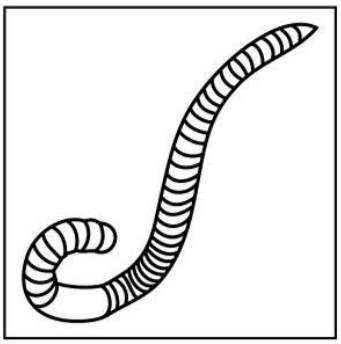
Schnecke



Ei

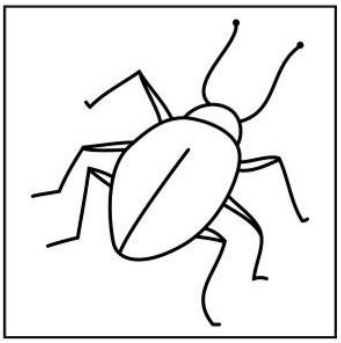
Blume





Lolli

Banane



Wurm

Torte

© www.kigaportal.com